

März 2014



Liebe Mitglieder, Freunde, Spender und Interessierte,

vor nunmehr 15 Jahren eröffnete der Verein Phönix eine Anlaufstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen. Es wurde deutlich, dass Opfern von sexuellem Missbrauch und deren Bezugspersonen nur angemessen begegnet und wirksam geholfen werden kann, wenn qualifizierte Fachleute in einer Beratungsstelle, deren Rahmenbedingungen der Sensibilität des Themas entsprechen, vorhanden sind.

Diesem hohen Anspruch werden unsere Mitarbeiterinnen und unsere Honorarkräfte jeden Tag aufs Neue gerecht. Mit großem Fachwissen, engagiert und wertschätzend begegnen sie den KlientInnen



Elke Pollak, Anneliese Bender, Sandra Kienzle, Katharina Reif, Heide Haffa-Neef, Ursel Hau, Christine Pauli.

FOTO: PM

und tragen so zur Bewältigung der oftmals traumatischen Erlebnisse bei. Für die geleistete Arbeit sowohl im zurückliegenden Jahr als auch in den Jahren des „Aufbaus“ bedanken wir uns von ganzem Herzen bei ihnen, wohlwissend, dass ihre Arbeit sie bisweilen auch an ihre Grenzen bringt.

Eine Anlaufstelle wie unsere kann natürlich nur unterhalten werden, wenn ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Für einen Teil davon sorgte auch im vergangenen Jahr der Landkreis Tuttlingen durch seine großzügige finanzielle Zuwendung, für die wir außerordentlich dankbar sind. Dennoch waren wir auch auf Ihre Unterstützung, gleich welcher Art, angewiesen, denn nur dadurch konnte und kann die Existenz unserer Anlaufstelle gesichert werden. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein großes „Danke-schön“ und sie können sicher sein, dass wir Ihr Engagement sehr zu schätzen wissen.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2013 wollen wir Ihnen allen nun die Möglichkeit bieten, sich über die Arbeit der Mitarbeiterinnen, der Honorarkräfte und des Vorstandes im vergangenen Jahr zu informieren. Schenken Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen und Interesse und begleiten Sie uns konstruktiv und wohlwollend.

Für den Vorstand

Heide Haffa-Neef

Elke Pollak

Neue Mitarbeiterin in der Anlaufstelle:

Nach dem Ausscheiden von Frau Heidi Zimmermann war es uns ein großes Anliegen, deren Stelle möglichst rasch wieder zu besetzen, um das bestehende Beratungsangebot aufrechterhalten zu können.

Seit Juli 2013 ergänzt und bereichert nun Frau Johanna Zelano das Team der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen bei Phönix. Sie stellt sich, ihren Werdegang und ihre Aufgaben bei Phönix in einem kurzen Eigenportrait vor.



Johanna Zelano
Dipl. Sozialpädagogin (FH),
Theatertherapeutin

Einen herzlichen Gruß an alle Mitglieder und Interessierte. Ich bin „die Neue“ im Phönix-Team und seit Juli 2013 zuständig für Beratung von Betroffenen, Bezugspersonen und Fachkräften sowie für die Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Geboren bin ich in Königshütte in Polen, wo ich bis 1985 gelebt habe. 1995 habe ich mein Studium der Sozialpädagogik an der FH Frankfurt am Main mit einem Diplom und einer staatlichen Anerkennung beendet. Während meines Studiums habe ich mich hauptsächlich mit der Straffälligenarbeit beschäftigt, danach mit Jugend- und Beratungsarbeit.

Ich bin verheiratet und habe 2 (fast) erwachsene Kinder. Seit 2003 bin ich an der Puppen- und Theaterbühne St. Georgen aktiv. Dort führe ich seit 2006 Schauspielkurse für Kinder und Jugendliche durch und biete verschiedene theaterpädagogische Kooperationsprojekte an.

In den letzten Jahren habe ich mich sehr intensiv mit dem Thema Körperwahrnehmung, Körperausdruck sowie Kommunikation beschäftigt. Zu diesen Themen habe ich Kurse und Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geleitet, mich in diesem Bereich auch verschiedentlich weitergebildet und in den Jahren 2011-2012 eine Zusatzausbildung zur Theatertherapeutin abgeschlossen.

Seit 2011 bin ich für den Grauzone e.V. als Honorarkraft für Prävention und Fortbildung tätig. Über diesen Kontakt bin ich auf Phönix e.V. aufmerksam geworden.

Darüber, dass ich das Team nun als hauptamtliche Beratungskraft unterstützen darf bin ich sehr glücklich. In den letzten Monaten habe ich fast die gesamte Arbeitsvielfalt der Anlaufstelle durch eigenes Mittun erleben dürfen. Ob Vernetzungs-, Beratungs-, Präventions- oder Fortbildungsarbeit, eine ereignisreiche, spannende Zeit liegt hinter mir. Und hoffentlich auch noch vor mir. Die Arbeit in der Anlaufstelle erlebe ich als unglaublich bereichernd. Ich empfinde es als Privileg, Menschen auf ihrem Weg aus einer belastenden Lebenssituation begleiten zu dürfen, dabei zu sein wenn sich Lebenswege zu einer selbstbestimmteren Richtung hin wenden. Natürlich erlebe ich manchmal auch

belastende Arbeitssituationen. Dass diese nicht überhand nehmen und ich zuversichtlich und erwartungsvoll in die Zukunft blicke, verdanke ich hauptsächlich meinen Teamkolleginnen. Danke Sabine! Danke Carin! Für eure Geduld, Offenheit, den warmherzigen Empfang und die unglaubliche fachliche und menschliche Begleitung ins Team und den neuen Arbeitsbereich hinein.

Prävention

Prävention gegen sexuellen Missbrauch ist eines unserer größten Anliegen.

Kinder haben ein Recht auf Aufklärung und Schutz. Eltern, ErzieherInnen und Pädagogen sind mit der schwierig scheinenden Problematik häufig überfordert. Gutgemeinte, aber falsche Aufklärung führt zu erhöhten Angst- und Unsicherheitsgefühlen bei den Kindern.

Deshalb bieten wir Präventionsprojekte in Grundschulklassen und weiterführenden Klassen an. Die Kinder lernen dabei die wichtigsten Präventionsbotschaften kennen, erarbeiten mit uns Lösungsmöglichkeiten für schwierige und gefährliche Situationen und bekommen die Erlaubnis, „Nein“ zu sagen und Hilfe zu holen und erweitern ihre Wahrnehmung und Handlungssicherheit.

Mit großer Freude konnten wir feststellen, dass im zurückliegenden Jahr unsere Präventionsprojekte an Schulen verstärkt nachgefragt wurden. In den Grundschulen Seitingen und Aldingen sowie in der Schillerschule in Tuttlingen waren unsere Teams im Einsatz.

Bei den Schulprojekten werden unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen immer von unseren Honorarkräften unterstützt.

Die Schulprojekte werden im Frau/Mann-Team durchgeführt, so dass eine geschlechtsspezifische Arbeit möglich ist.

Mit Wolfgang Dollansky und Marc Molsner stehen uns zwei kompetente männliche Honorarkräfte zur Verfügung.



Wolfgang Dollansky

Jahrgang 1960, Sporttherapeut, Traumaberater und AAT-Trainer, Inhaber des Zentrums Chon Ji in Tuttlingen. Seit 2001 stellt er seine Fähigkeiten in den Dienst von Phönix.



Marc Molsner

Diplom-Sozialpädagoge(BA) und Erlebnispädagoge, Jugendreferent in Aldingen, Aixheim und Denkingen, Mitglied im Ausschuss Familie, Kinder und Jugend. Zuständig seit 2010: Durchführung von Präventionsprojekten in Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Als weiteres Teammitglied für die Präventionsarbeit steht uns Kirstin Deter bei Bedarf zur Verfügung:



Kirstin Deter

Diplom- Sozialpädagogin (BA) und Traumaberaterin, hauptamtliche Mitarbeiterin von Grauzone e.V.in Donaueschingen. Zuständig seit 2010: Durchführung von Präventionsprojekten in Grundschulen und weiterführenden Schulen

Last but not least komplettiert Judith Krapp das Team unserer Honorarkräfte:



Judith Krapp

Erzieherin, Gestaltberaterin und Gestaltpädagogin. Zuständig seit 2009: Leitung der Frauengruppe

Unsere Arbeit in der Anlaufstelle ist auch mit einem großen organisatorischen Aufwand verbunden: so müssen Statistiken geführt werden, es gilt Projekte zu bewerben und vieles mehr.

Um unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen so gut es geht vom „Bürokram“ zu entlasten, konnten wir uns die Dienste von **Sandra Zilker** sichern.



Sie beschreibt ihre Tätigkeit für Phönix nachfolgend: Seit über 15 Jahren der Zusammenarbeit mit Frau Dr. Elke Pollak kam ich 2004 durch ein Gespräch mit ihr zu Phönix. Ich suchte eine Zweitbeschäftigung und Phönix eine Bürokräft zur Unterstützung und Entlastung der beratenden Fachkräfte. Mein Arbeitsbereich erstreckte sich zum damaligen Zeitpunkt unter anderem über den Einkauf von Schreibwaren bis hin zur Auswertung der Statistiken und hatte einen Umfang von 3h/Woche.

Im Laufe der Jahre und in Anbetracht des Wachstums von Phönix haben sich meine Aufgaben ausgeweitet und damit hat sich auch der Zeitaufwand auf 8h/Woche gesteigert.

Die große Anzahl an Schul- und Präventionsprojekten in Kindergärten braucht oft viel Zeit für die Vor- und Ausarbeitung. Projektbewerbung, Kopien und ganze Arbeitsmappen müssen erstellt und Projektmaterialien gerichtet und manchmal die Finanzierung geklärt werden.

Die alljährliche Vorbereitung/Auszählung unserer Jahresstatistik muss termingerecht fertig gestellt werden, was auch die ganzjährige korrekte Zeiterfassung der Klienten/

Beraterinnen voraussetzt.

Eine meiner schönsten Aufgaben ist die jährliche Nikolausaktion am 06.12. Beim Austeilen der Weckenmänner ist grundsätzlich immer mit einer Extraportion Schnee zu rechnen und es ist stets spannend, wer danach die aufregendsten Schneegeschichten zu berichten hat.

Ich bezeichne mich als „Mädchen für alles“ - und das bin ich gerne !! Meine Arbeit bei Phönix macht mir unheimlich viel Spaß und ich fühle mich auch sehr wohl im Kreise meiner Kolleginnen und meiner „Chefin“ Sabine Dietrich, die mich „s‘Büromäuse“ nennt und mich oftmals mit Schokolade versorgt - insbesondere wenn es brennt. Naja, mit Speck fängt man Mäuse !!!

Meine Arbeit wird geschätzt und ich bekomme auch immer wieder gute und sehr liebe Rückmeldungen von meinen Kolleginnen und dem Vorstand.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich auch einmal bei allen Vorständen und Kolleginnen für die vielen guten Jahre der Zusammenarbeit und dem stets netten Miteinander zu bedanken.

Ich bin froh ein Teil von Phönix zu sein.

Statistik und Jahresrückblick 2013

Die unten aufgeführten, eindrucklichen Zahlen sind der sichtbare Nachweis, was unsere Mitarbeiterinnen im vergangenen Jahr geleistet haben:

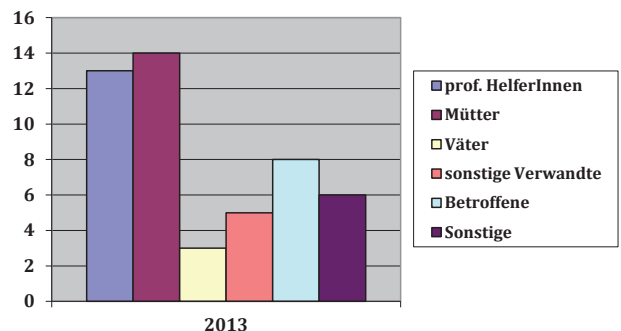
Beratungsarbeit in der Anlaufstelle

Mit 49 neuen Anfragen ist die Zahl der Erstkontakte nahezu gleich wie im Vorjahr. Mit 461 Beratungsstunden (davon 178 Stunden in Fällen aus den Vorjahren) ist auch der Beratungsumfang nahezu unverändert geblieben.

Erstkontakte durch:

Mütter	14 = 28,6% (2012: 16)
Väter	3 = 6,1% (2012: 2)
sonstige Verwandte	5 = 10,2% (2012: 0)
Betroffene	8 = 16,3% (2012: 12)
Professionelle HelferInnen	13 = 26,5% (2012: 16)
Sonstige	6 = 12,2,% (2012: 1)

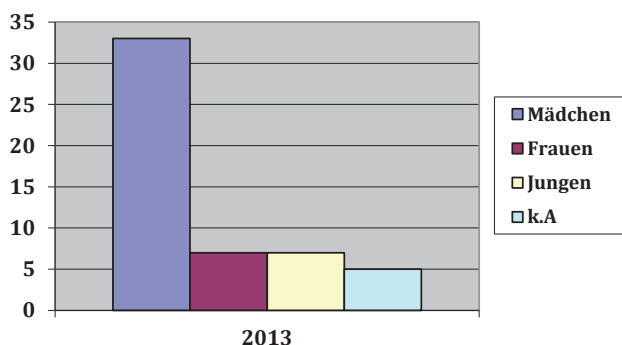
Prozentual gesehen haben wie auch schon im Vorjahr weniger professionelle HelferInnen den Erstkontakt zu uns gesucht, auch die Anzahl der Erstkontakte durch Mütter und durch Direkt-Betroffene ist etwas zurückgegangen, dafür sind 10,2% der Erstkontakte durch sonstige Verwandte zustande gekommen.



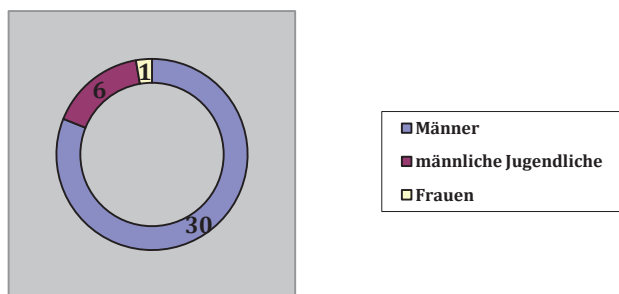
Betroffene:

33 Mädchen	= 63,5%
7 Frauen	= 13,5%
7 Jungen	= 13,5%
5 Betroffene	keine Angaben

Der prozentuale Anteil der betroffenen Mädchen ist wesentlich höher als in den vergangenen zwei Jahren: 12% höher als 2011 und 25,8% höher als in 2012. Außer in 2011 (34) hatten wir zuletzt in 2005 (38) eine solch hohe Anzahl betroffener Mädchen.

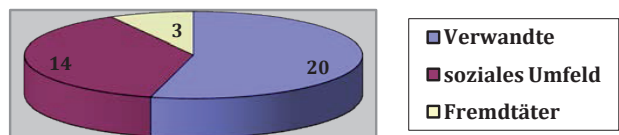


Mutmaßliche TäterInnen und Bezug zum Opfer 2013



30 Männer (2012: 22 Männer); 6 männliche Jugendliche (2012: 5 männliche Jugendliche); 1 Frau (2012: 2 Frauen). In 14 Fällen (2012: 18 Fälle) haben wir nicht erfahren, wer TäterIn ist.

TäterInnen- Opfer- Bezug 2013



20 der mutmaßlichen TäterInnen (= 40%) waren Verwandte (8 Väter, 2 Stiefväter, 2 (Stief)-Brüder, 1 Onkel, 1 Großmutter, 3 Großväter, 3 sonstige Verwandte), 14 der mutmaßlichen TäterInnen (= 28%) stammen aus dem sozialen Umfeld der Betroffenen (Arzt, Lehrer, Trainer, Therapeut, Bekannte, Mitschüler, Nachbar, Ex-Freunde) und genau wie 2012 waren es 3 sogenannte Fremdtäter, die wiederum alle drei ihre Opfer über das Internet gefunden hatten. Diese Zahlen sind recht identisch mit den Zahlen aus dem Vorjahr.
(In 13 der Fälle haben wir keine Angaben über die mutmaßlichen TäterInnen bekommen.)

Erstattete Anzeigen

Ja	7
Nein	24
Keine Angaben	18

Einige der Anzeigen können auch schon vor der Beratung bei uns erstattet worden sein.

Die Betroffenen in den 24 Fällen, in denen es keine Anzeige gab, haben sich nicht alle gegen eine Anzeige entschieden – manche sind noch am Abwägen und es kann sein, dass sie sich während der weiteren Beratung zu einer Anzeige entschließen – und dann in der Statistik des Jahres 2014 unter den Ja-Angaben auftauchen.

Einzugsgebiete 2013:

53% der Anfragen kamen 2013 aus dem Landkreis Tuttlingen (2012: 66,7 %), davon 20,4% aus der Stadt Tuttlingen (2012: 28,9 %).

Die Anfragen aus den Landkreisen VS und RW haben sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu bzw. mehr als verdoppelt. Auch dieses Jahr hatten wir wieder Anfragen aus Kreisgemeinden/Landkreisen, in denen wir bisher nicht vertreten waren.

Die Arbeit in der Anlaufstelle wurde auch letztes Jahr durch vielfältige Veranstaltungen in und außer Haus ergänzt:

Januar 2013

Im Januar fand das Treffen des AK Mädchen in unseren Räumen statt.

Februar 2013

Anfang des Monats fand eine Besprechung im Landratsamt statt. Von den TeilnehmerInnen (Sozialdezernent Herr Mager, Herr Günther vom Amt für Familie, Kinder und Jugend, Herr Hauser vom Dezernat 4 (Sozialplanung) des Landratsamtes und Frau Bender, Frau Haffa-Neef und Frau Dietrich von Phönix e.V.) wurde überlegt, wie eine gemeinsame Beteiligung an der im Januar gestarteten Bundeskampagne „Kein Raum für Missbrauch“ aussehen könnte. In dieser ersten Besprechung wurde beschlossen, eine auf zwei Jahre angelegte Weiterbildung für insgesamt 45 pädagogische Fachkräfte (verteilt auf drei Fortbildungsgruppen) anzubieten. Die Idee ist, so möglichst viele Institutionen im Landkreis zu erreichen. (Ausführlichere Informationen dazu finden Sie unter dem Link auf unserer Homepage unter der Rubrik: Aktuelles).

Mitte des Monats fand wieder eine Fortbildung (2,25 Std.) für einen Tagesmütterkurs des Bildungszentrums Singen statt.

Diese Fortbildung wurde ein letztes Mal von Sabine Dietrich durchgeführt.

Außerdem fand im Februar ein Austauschtreffen zwischen den StadtjugendreferentInnen und SchulsozialarbeiterInnen der Stadt Tuttlingen und den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen von Phönix statt.

Frau Dietrich führte einen Elternabend im katholischen Kindergarten St. Josef in Immendingen durch. In Frittlingen wurde von Carin Ulrichs und Heidi Zimmermann ein Elternabend durchgeführt.

März 2013

Frau Dietrich informierte in zwei Schulstunden die Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse einer weiterführenden Schule in Spaichingen über das Thema sexueller Missbrauch.

Fast schon eine liebgewonnene Gewohnheit ist der 3stündige Kurs für die TeilnehmerInnen des Jugendgruppenleiterkurses des BDKJ in Königshausen. Dieses Mal wurde er durchgeführt von Sabine Dietrich.

Frau Ulrichs nahm an einem weiteren Treffen des Arbeitskreises Mädchen teil.

April 2013

In diesem Monat fand die zweite Besprechung bzgl. des Kooperationsprojekts zwischen dem Landkreis Tuttlingen und Phönix e.V. statt. Dabei wurde die von Phönix entwickelte Konzeption nochmals durchgesprochen und die praktische Umsetzung geplant.

Mitte des Monats fand unsere Mitgliederversammlung statt. Wie immer herrschte eine gute Stimmung und die TeilnehmerInnen waren sehr interessiert an dem eigentlich schon für die letzte Mitgliederversammlung gedachten Vortrag von Frau Dietrich zu den Themen „Trauma“ und „Beratung von traumatisierten Menschen“.

Wieder fand eine Fortbildung für einen Tagesmütterkurs des Bildungszentrums Singen statt – zum ersten Mal angeboten von Frau Ulrichs.

Ein neuerliches Treffen des AK Mädchen stand auf dem Programm, an dem Carin Ulrichs teilnahm.

Mai 2013

Leider verließ unsere neue Mitarbeiterin Frau Heidi Zimmermann das Team zum 1. Mai. Der Grund dafür war allerdings ein erfreulicher: Familienzuwachs. Wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute!

Juni 2013

Mitte des Monats besuchten 15 Frauen und Männer des IB Tuttlingen Frau Dietrich in der Anlaufstelle, um von ihr Antworten auf ihre Fragen rund um das Thema sexuellen Missbrauch zu bekommen. Während des 1,5 stündigen Gesprächs haben die TeilnehmerInnen auch einiges über die Arbeitsweise und -bedingungen von Phönix e.V. erfahren.

Juli 2013

Der Juli war ein Monat der Neuanfänge:

Unsere neue Mitarbeiterin Johanna Zelano, Dipl. Sozialpädagogin und Theatertherapeutin, hat ihre 25% Stelle bei uns begonnen. Wir freuen uns sehr, sie im Team begrüßen zu dürfen.

Außerdem hatten sich zwei Frauen bei uns gemeldet, die bei Phönix e.V. ehrenamtlich mitarbeiten wollten und Interesse an der Telefondienstvertretung signalisierten. Jede der beiden Frauen bekam von Frau Dietrich einen Vormittag lang eine „Einführung“ in die technischen und inhaltlichen Anforderungen des Telefondienstes bei Phönix, um danach an zwei „Trainingsterminen“ in der Anwesenheit von Frau Dietrich den Telefondienst zu übernehmen.

Darüber hinaus meldete sich im Juli noch eine neue Sponsorin: Frau Mink von der Trainingsakademie Süd (www.training-sued.de) wollte eines unserer Projekte sponsern. Sie entschied sich dazu, ein Schulprojekt mit allen von uns angebotenen Bausteinen zu finanzieren. Aus diesem Erstkontakt ergab sich noch im selben Monat ein Treffen zwischen Frau Mink, Herrn Pfeiffer, dem Rektor der

Grundschule Seitingen-Oberflacht, Frau Dietrich und Frau Zelano. Es wurden Termine für vier Einheiten mit den 3. Klassen und einen Elternabend in der Grundschule Seitingen-Oberflacht und zwei Fortbildungsnachmittage, evtl. zusammen mit dem Kollegium der Grundschule Denkingen, angedacht.

Frau Zelano führte gleich in ihrem ersten Monat ihrer Tätigkeit bei uns eine zweistündige Informationsveranstaltung zum Thema „Prävention“ im Rahmen des offenen Elterncafé's des Kinderschutzbundes Tuttlingen durch.

August 2013

Im August beteiligten wir uns am Ferienprogramm der Stadt Tuttlingen mit zwei Angeboten. Leider wurde nur der Selbstbehauptungskurs „Sei stark – sag nein! Mehr Selbstbewusstsein für Mädchen“ angenommen. An vier Nachmittagen probierten 5 Mädchen im Alter von 10 – 14 Jahren mit Frau Sara Telatar, die zum ersten Mal als externe Honorarkraft für uns im Einsatz war, ihre Grenzen aus und lernten ihre Stärken kennen.

Der Kurs „Stark sein im Alltag – Persönlichkeitstraining für junge Frauen“ für Mädchen und Frauen zwischen 15 – 18 Jahren wurde leider nicht angenommen.

September 2013

Das Hauptthema in diesem Monat war Prävention: Der erste Weiterbildungskurs für pädagogische Fachkräfte der Kindergärten im Landkreis, „Prävention macht Spaß“, startete mit 14 TeilnehmerInnen. Die beiden Basistage wurden sowohl von den TeilnehmerInnen als auch der Referentin Sabine Dietrich als sehr intensiv und „gehaltvoll“ empfunden.

Dieses Kooperationsprojekt zwischen dem Landkreis Tuttlingen und Phönix e.V. konnten Frau Dietrich und Herr Mager in einer Kurzvorstellung bei der Kreisverbandssitzung in Fridingen den anwesenden Bürgermeistern präsentieren.

Frau Ulrichs nahm an einem weiteren Treffen des AK Mädchen teil.

Ende des Monats begann das Präventionsprojekt in der Schillerschule Tuttlingen mit einem Informationsabend für die Eltern der drei Projektklassen. Frau Dietrich informierte dabei allgemein über die Arbeit von Phönix und über das Thema sexueller Missbrauch, Frau Zelano gab den Eltern Informationen über die geplanten vier Einheiten mit den Schülerinnen und Schülern.

Oktober 2013

Auch dieser Monat war sehr geprägt von den Präventionsprojekten:

Der erste Fortbildungsnachmittag fand in der Grundschule Seitingen-Oberflacht statt. Die 16 TeilnehmerInnen der beiden Grundschulen (Seitingen-Oberflacht und Denkingen) setzten sich zusammen mit Frau Dietrich mit dem Thema sexueller Missbrauch auseinander.

Gleich am nächsten Tag wurde der Elternabend in der Grundschule Seitingen-Oberflacht durchgeführt.

Und zwei Tage darauf begann dann auch schon die erste Einheit für die Mädchen und Jungen der dritten Klassen. Durchgeführt wurden die Einheiten von Kirstin Deter und Marc Molsner.

In der Schillerschule begann das Präventionsprojekt in einer von drei weiterführenden Projektklassen. Durchgeführt wurde dieses Projekt von Frau Zelano und Herrn Dollansky.

Mitte des Monats fand ein Austauschtreffen zwischen den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und dem Team der Psychologischen Beratungsstelle statt. Dabei konnten wir auch Herrn Würfel, den neuen Leiter der Beratungsstelle kennenlernen. Der Austausch war wie immer sehr erfrischend und bereichernd.

Zum ersten Mal nahm Frau Carin Ulrichs an dem Runden Tisch „Frühe Hilfen“ teil.

November 2013

Mitte des Monats fand der zweite Block der Fortbildung in der Grundschule Seitingen-Oberflacht statt.

In der Schillerschule begann das Präventionsprojekt in der zweiten Klasse, wieder durchgeführt von Frau Zelano und Wolfgang Dollansky.

Frau Ulrichs führte eine weitere Fortbildung für einen Tagemütterkurs des Bildungszentrums Singen durch. Und wieder einmal traf sich der AK Mädchen in unseren Räumen.

Dezember 2013

Anfang des Monats startete der Kurs II der Weiterbildung „Prävention macht Spaß“ mit den beiden Basistagen. Referentin war wieder Frau Sabine Dietrich.

Eine Woche später trafen sich die 14 Teilnehmerinnen von Kurs I zum ersten der vier geplanten Fortbildungsnachmittage. Und wie seit vielen Jahren fand unser Präventionsprojekt für die drei dritten Klassen der Grundschule Aldingen statt, wieder unter der Leitung von Frau Deter und Herrn Molsner.

Vorstandsarbeit:

Wie jedes Jahr begleitete der ehrenamtliche Vorstand die Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und der Honorarkräfte. Wir versuchten, sie nach Kräften zu unterstützen, ihnen Arbeit abzunehmen, wo immer es ging und für sie Ansprechpartner zu sein.

Neben unseren monatlichen Vorstandssitzungen haben wir das ganze Jahr über die verschiedensten Außentermine wahrgenommen, Telefonvertretungen übernommen und die verschiedensten Aktionen vorbereitet und durchgeführt. Obwohl uns allen die Arbeit im Vorstand Freude bereitet und wir unsere Fähigkeiten gerne in den Dienst des Vereins stellen, erreichten wir letztes Jahr teilweise die Grenze der Belastbarkeit.

Deshalb an dieser Stelle ein Aufruf in eigener Sache: Wir würden gerne unseren Vorstand erweitern und „verjüngen“, zumal unsere bisherige Vorsitzende, Frau Dr. Elke Pollak nächstes Jahr nicht mehr für das Amt der Vorsitzenden zur Verfügung stehen wird.

Mit großem Bedauern müssen wir diese Tatsache zur Kenntnis nehmen.

Vielleicht könnte sich der eine oder andere von Ihnen eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen. Wir freuen uns auf neue Gesichter und Impulse und würden Sie gerne in unserem Team willkommen heißen.

Vorschau 2014

Zurzeit laufen bereits Vorbereitungen für eine Ausstellung in den Räumen des Landratsamtes Tuttlingen, die vom 01.10 -10.10.2014 stattfinden wird. Angesprochen werden soll die Altersgruppe der 9-15 jährigen und deren Eltern. Mit dieser Ausstellung begehen wir unser 15-jähriges Jubiläum und wollen auf eine wichtige Säule unserer Arbeit, die Prävention, hinweisen. Prävention, die nicht bedrückend

ist, sondern lebhaft, witzig und verbindend. Wir freuen uns schon sehr darauf.

Im **März** wird Frau Ulrichs wieder eine Fortbildung (2,25 Std.) für einen Tagemütterkurs des Bildungszentrums Singen durchführen.

Während des ganzen Jahres finden Nachtreffen zu den diversen, bereits durchgeführten Projekten statt.

Das Projekt „Prävention macht Spaß“, welches wir im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“ angeboten haben und welches mit 5000 Euro vom Landkreis finanziert wird, ist sehr gut angenommen worden und es wird voraussichtlich im Juli 2014 noch ein dritter Kurs stattfinden.

Phönix bietet:

Anlaufstelle mit qualifizierter Hilfe durch kompetente Mitarbeiterinnen und Honorarkräfte

Bahnhofstraße 11, 78532 Tuttlingen
(neben der evangelischen Stadtkirche)

Sprechzeiten: Mo 10-12 Uhr
Di 17-19 Uhr
Do 15-17 Uhr

Telefon +49 7461 770550 Fax +49 7461 770551

Mail: anlaufstelle@phoenix-tuttlingen.de

Web: www.phoenix-tuttlingen.de

Wie Sie uns wirklich helfen können:

- Werden Sie Mitglied (ab 35 Euro Jahresbeitrag)
- Verzichten Sie anlässlich von Geburtstagen oder Jubiläen auf Geschenke zugunsten von Phönix
- Spenden Sie, statt Weihnachtsgeschenke an Kunden zu verteilen
- Werden Sie Vorstandsmitglied oder BeisitzerIn
- Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf



Bitte unterstützen Sie uns!

Kreissparkasse Tuttlingen
Konto-Nr.31 196 (BLZ 64350070)
IBAN: DE36643500700000031196
BIC: SOLADES1TUT

